

Rupert Kellnhofer fliegt über 200 Kilometer

Siegerehrung bei der Weihnachtsfeier des ersten Gleitschirmvereins Bayerwald

Furth im Wald. Die diesjährige Weihnachtsfeier des Ersten Gleitschirmvereins Bayerwald fand im verschneiten Berggasthaus Schönblick am Hohenbogen statt. Trotz des frühen Wintereinbruchs fanden sich 25 Mitglieder ein. Mit einem spannenden Vortrag führte Jonas Huber durch den Abend und ging dabei auf die einzelnen hervorragenden Leistungen der Teilnehmer bei den vereinseigenen Wettbewerben ein.

Beim Fotowettbewerb ermöglichte die neue Webseite für jedes Mitglied eine Teilnahme mit anschließender anonymer Bewertung. Auch grenzübergreifend fand der Wettbewerb Anerkennung. Das Siegerbild wurde dieses Jahr von einem tschechischen Mitglied eingereicht. Aus den besten Bildern wurde, wie auch die Jahre zuvor, ein eindrucksvoller Kalender für das Jahr 2013 gestaltet. Die besten drei Fotografen er-

hielten als Preis jeweils ein Exemplar. Der „Walk & Fly-Wettbewerb“ ist bereits ein fester Bestandteil des jährlichen Vereinsgeschehens geworden. Alexander Fischer konnte mit viel Ausdauer beim Fliegen besonders im Herbst wichtige Punkte sammeln und erzielte insgesamt sogar die höchste Punktezahl, die jemals erreicht wurde. Der erste Platz war ihm damit nicht mehr zu nehmen.

Doch hatte das Jahr 2012 auch einen tragischen Moment. Dr. Volker Beer verunglückte im Juni in Österreich tödlich mit seinem Gleitschirm. Der Verein hatte während seines fast 25-jährigen Bestehens das Thema Sicherheit immer stark hervorgehoben und noch nie ein Mitglied durch einen Gleitschirmunfall verloren. Die Kameraden waren zu tiefst schockiert und sehr traurig. Auf der Weihnachtsfeier wurde mit einer Schweigeminute



Die Sieger Michael Breu, Ludwig Lohner, Rupert Kellnhofer, Michael Gruber und Alexander Fischer.

dem geschätzten Vereinskollegen gedacht.

Beim Streckenflugwettbewerb gab es dieses Jahr eine Überraschung. Nicht Alexander Fischer oder Ludwig Lohner ergatterten den begehrten Wanderpokal. Sie erreichten zwar mit Platz zwei und drei das Siegertreppchen, mussten sich aber dennoch dem fast 60-jährigen Rupert Kellnhofer geschlagen geben. Nicht nur als erster Vorsitzender leistet er hervorragende Arbeit für den Gleitschirmverein, auch unter dem Segel ist er ein wahrer Könnler und inspiriert mit seinem sportlichen Ehrgeiz die jüngeren Kameraden.

Am 12. August flog Kellnhofer vom Startplatz Hausstein (Rusel) eine sensationelle Strecke von über 208 Kilometern und landete erst nach einer Flugzeit von sechs Stunden und 40 Minuten nordwestlich

von Ansbach. Als Motor nutzte er nur die Kraft der Sonne, die den Boden erwärmt und Thermikwolken entstehen lässt. Die nutzbare Thermikzeit liegt im Bayerischen Wald in den Sommermonaten meist zwischen zwölf Uhr mittags und 18 Uhr abends. Da die flexiblen Gleitschirmtücher aufgrund ihrer Flügelprofile mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von circa 30km/h zu den langsamsten Thermikflügeln gehören, ist diese Leistung besonders beachtlich. Noch dazu ist das der bisher weiteste Flug eines aktiven Vereinsmitglieds.

Nach den Siegerehrungen gab es noch einen inspirierenden Vortrag und eine kurze Filmvorführung. In zünftiger Atmosphäre und bei besonders gutem Essen wurden der Saisonabschluss des Vereins und die Sieger bis spät in die Nacht hinein gefeiert.



Bild vom Fotowettbewerb: Blick vom Osser in Richtung Hohenbogen.